

Berliner Erklärung der Teilnehmenden des Symposiums „Psychische Gesundheit in der Grünen Branche – wen interessiert’s?“

Die Anforderungen in den Betrieben der Grünen Branche werden immer komplexer. Agrarpolitische Rahmenbedingungen verändern sich stetig und stellen die Menschen, die dort leben und arbeiten, vor große Herausforderungen. Termindruck und Arbeitsbelastung haben stark zugenommen. Die wirtschaftlichen Zwänge werden härter, der Druck von außen und die kritische gesellschaftliche Wahrnehmung der Betriebe nehmen zu. Viele geraten in Schwierigkeiten, manche sogar in Existenznot. Betriebe werden aufgegeben, die Transformation in der Grünen Branche ist in vollem Gange. Das hat Auswirkungen auf ihre physische und psychische Gesundheit. Hinzu kommen oft noch familiäre Belastungen, wie z. B. die Pflege von Angehörigen, ein Unfall, ein Todesfall oder eine schwere Krankheit. Die einzelnen Faktoren beeinflussen sich gegenseitig und potenzieren die Belastungen für die Menschen in der Grünen Branche enorm.

Soll der Umbau der Landwirtschaft nachhaltig gelingen, muss der Mensch in seiner persönlichen Lebenssituation im Mittelpunkt stehen.

Deshalb ist es erforderlich, dass

- bei der Transformation der Land- und Forstwirtschaft neben Ökologie und Klimaschutz auch die Ökonomie und **die psychosoziale Dimension** in den Fokus gerückt wird. Bei der Umsetzung dieses Prozesses gilt es, auch von politischer Seite gesamtgesellschaftliche Anforderungen zu formulieren und deren Umsetzung unter Berücksichtigung der Grünen Branche zu gestalten und zu überwachen (regionale Produkte, Herkunftskennzeichnung, einheitliche globale Standards, ökologischer Fußabdruck, Existenz der Betriebe);
- alle Menschen in der Grünen Branche, die psychisch belastet sind, **frühzeitig niedrigschwellig und über verschiedene Kommunikationswege Rat und Hilfe** erhalten; das heißt, persönlich, telefonisch, online oder per App. Sie sollten von evaluierten, speziell auf ihre Branche ausgerichteten gesundheitsfördernden Maßnahmen aus dem agrarsozialen Sicherungssystem profitieren können – unabhängig von ihrer Stellung im Betrieb (Unternehmer, ihre Familien sowie ihre Mitarbeiter), von der Betriebsform (Voll-, Zu- oder Nebenerwerb), der Betriebsausrichtung und der Schwere der Belastung;
- die Themen „Psychische Belastung/Burnout/Depression“ und „Suizid“ in der Grünen Branche enttabuisiert werden. Denn derzeit nehmen viele Betroffene aus Scham Hilfeleistungen meist erst nach jahrelangem hohem Leidensdruck in Anspruch;
- die Politik entsprechende Rahmenbedingungen für die Akteure in der Grünen Branche schafft. Dazu zählen Planungssicherheit, klare und erfüllbare Vorgaben, Entbürokratisierung sowie ein klares Bekenntnis zur Zukunft von Land- und Forstwirtschaft sowie Gartenbau in ihren gewachsenen Strukturen und damit verbunden in ihrer Vielfalt und Ausprägung.

Folgende Maßnahmen sind dafür zu entwickeln:

- Durch **vernetzte Angebote** wie Beratungen, Schulungen, Zertifizierungen und Coaching sind die betrieblichen Akteure zu unterstützen (z. B. durch die SVLFG, Landwirtschaftskammern, Landesbauernverbände, Bundesarbeitsgemeinschaft Familie und Betrieb e. V., Transformationslotsen u. a.).
- Angelehnt an die „Offensive Psychische Gesundheit“ der Bundesregierung sollte eine **Kampagne zur Enttabuisierung** des Themas „Psychische Gesundheit/Belastung in der Grünen Branche“ initiiert werden. Auch Mobbing von Kindern aus der Grünen Branche muss von politischer Seite entschieden entgegengetreten werden. Entsprechende Maßnahmen zur Stärkung der Familien sind umzusetzen.
- Da es über das Suizidgeschehen in der Grünen Branche für Deutschland keine gesicherten Erkenntnisse gibt, sollten spezielle **Forschungsprojekte zur Suizidprävention** durchgeführt werden.
- Bei der SVLFG sollte eine **Dialogplattform/Online-Beratung mit professionellen Impulsgebern** für die Grüne Branche als niedrigschwellige Beratungsmöglichkeit für psychisch belastete Menschen aufgebaut werden.
- Für die konsequente Nutzung der positiven Synergie-Effekte innerhalb des Verbundträgers SVLFG sind verwaltungsrechtliche Angleichungen zwischen den Versicherungszweigen erforderlich.
- Aufbau eines interdisziplinären Netzwerks, um die unterschiedlichen Aktivitäten regelmäßig öffentlichkeitswirksam zu präsentieren sowie die Zusammenarbeit aller handelnden Akteure zu optimieren.

Um diese Maßnahmen organisatorisch und finanziell erfolgreich umsetzen zu können, ist eine Unterstützung durch alle Handelnden im Bereich der Grünen Branche notwendig. Dabei sind die Vorteile und Synergien des Verbundträgers SVLFG zu nutzen. Die Anstrengungen, die die SVLFG und ihre Partner unternehmen, sind es wert, gefördert zu werden. Prävention – gerade auch im psychosozialen Bereich – verhindert menschliches Leid und ist immer eine Investition in die Zukunft – für die Menschen und auch monetär.